

| |
|---|
| CDU-Fraktion (Antrag Nr. 0456/2012) |
|---|

Eingereicht am 17.02.2012 um 09:01 Uhr.

**Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung, Ausschuss für
Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten,
Verwaltungsausschuss, Ratsversammlung**

**Antrag der CDU-Fraktion zur Gründung einer Immobilien-Holding (unter Einbeziehung von
union-boden GmbH und GBH)**

Antrag zu beschließen:

eine Drucksache zum Entscheid den Gremien vorzulegen, in der folgende Aspekte neben den bisherigen Überlegungen der Zusammenlegung der union-boden GmbH mit der GBH berücksichtigt werden:

- 1.sämtliche städtische Immobilien- und Grundstücksbestände (inklusive aller städtischen Beteiligungen) werden in einer neu zu gründenden Immobilien-Holding zusammengeführt.
- 2.das operative Geschäft der neu zu gründenden Holding wird nach Schwerpunkten gegliedert (z.B. Parkraumbewirtschaftung, Wohnungsbau, etc.).

Begründung:

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Zusammenführung von union-boden GmbH und GBH in einen Gleichordnungskonzern greift zu kurz. Ein Konzept für eine Neuordnung der städtischen Immobilien- und Grundstücksbestände, erscheint dringend notwendig.

Die beschriebene Zusammenführung bietet vielerlei Vorteile und Chancen: Einsparungen, Synergien, mehr Transparenz bei den Kosten sowie höhere Effektivität. Durch den Zusammenschluss sind für die Zukunft Einsparungen in mehrfacher Millionenhöhe zu erwarten.

Ziel der zu gründenden Holding ist, die Abteilungen der städtischen Unternehmen aus den ehemaligen Betriebszusammenhängen zu lösen, um sie nach inhaltlichen Schwerpunkten zusammenzufassen sowie die städtischen Immobilien- und Grundstücksbestände zentral zu erfassen und zu verwalten.

Die Konzentrierung der städtischen Immobilien in einer Holding bietet zudem die Möglichkeit einer zentralen Steuerungsfunktion. Für jede in der Holding vertretene Sparte, sind neue Stabsstellen/Kompetenzcenter zu gründen. Es wird ebenfalls eine separate Stabsstelle/Kompetenzcenter zur Unterhaltung der Immobilienbestände eingeführt. Alle Stabsstellen/Kompetenzcenter arbeiten als eigenständige Profit-Center und werden sich den Nutzern gegenüber zu marktüblichen Konditionen dem freien Wettbewerb stellen.

Jens Seidel
Vorsitzender

Hannover / 20.02.2012